

Aus der Welt der Bienen, und uns Imkern.

Wenn man an warmen, sonnigen Frühjahrs oder Sommertagen spazieren geht, hört man überall das angenehme Summen der Honigbiene. Man kann überall die fleißigen, kleinen Insekten beim Sammeln von Nektar und Blütenpollen beobachten. Den Imker braucht es für den Erhalt des Volkes, und zur Erfüllung der vielfältigen Aufgaben wie z.B.

Imkerverein Ischgl



Varroamilbebehandlung und Schutz vor Krankheiten. Als Gegenleistung erhält der Imker dafür die wertvollen naturbelassenen Bienenprodukte.

Warum ist nun aber gerade die Honigbiene für unsere Umwelt so wichtig? Bienen sind **blütenstetig**. Sie übertragen vor allem den Pollen arteigener Pflanzen. Dies ist wichtig, da nur der Pollen von der gleichen Pflanzenart diese befruchten und damit für eine gute Ernte beitragen kann. Gäbe es keine Bienen, wie arm wäre die Natur. Nicht nur der gesunde, wohlschmeckende, naturbelassene Honig würde uns fehlen. Eine viel größere Bedeutung hat das Volk der Bienen für die Bestäubung der insektenblütigen Pflanzen. 80% der Obstbäume und ein Großteil unserer Blumen verdanken ihr Wachsen, ihre Vermehrung und ihre Erhaltung der emsigen Tätigkeit der Biene.

Bei ihren Sammelflügen bestäuben sie die Blüten, das bringt mehr und bessere Früchte. Pflanzen deren Blüten nicht von Bienen befruchtet wurden haben oft nur den halben oder gar noch weniger Ertrag. Deswegen beauftragen Obstbauern und Plantagenbesitzer Imker, ihre Bienenstöcke in der Nähe aufzustellen.

Albert Einstein sagte schon: *Wenn die Bienen von der Erde verschwinden, dann hat der Mensch nur noch 4 Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflan-*

zen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.

Das größte Problem für uns Imkern ist der Schutz unserer Bienenvölker vor Krankheiten, und der Varroamilbe. Dazu kommt, dass in der heutigen Zeit, vor allem in der Landwirtschaft wo Ackerbau und auch Obstbau betrieben wird, viele Pestizide und giftige Spritzmittel verwendet werden die die Bienen nicht vertragen und

dadurch sterben. Immer öfter ist in den Nachrichten vom Bienensterben zu hören. In manchen Gebieten gibt es Ausfälle der Bienenvölker bis zu 100%.

Honigbienen sind als Einzellebewesen nicht lebensfähig, nur als Volk. Sie sind staatenbildend und leben sozial. In einem Bienenvolk gibt es drei verschiedene Bienenwesen.



Drohn – Arbeiterin – Königin

Königin und Arbeiterin entstehen aus einem befruchteten Ei. Durch besonders gute Fütterung mit Geleeroyal, das von den Bienen selber erzeugt wird, wächst die Königin innerhalb 16 Tagen heran. Aus den gleichen Eiern bei normaler Fütterung entsteht in 21 Tagen eine Arbeiterin. Der Drohn entsteht aus einem unbefruchteten Ei und braucht 24 Tage bis zum Schlüpfen.

Jedes Volk hat nur eine **Königin**. Sie ist das einzige fortpflanzungsfähige Weibchen im Bienenvolk, und legt in der Hochsaison bis zu 2000 Eier

pro Tag. (entspricht dem Mehrfachen ihres Körpergewichts). Durch absondern eines Duftstoffes sorgt sie für den Zusammenhalt des Bienenvolkes. Ihre Lebensdauer beträgt zwei bis drei Jahre. Die Königin fliegt ein einziges Mal, ungefähr fünf Tage nach dem Schlüpfen zu ihrem Hochzeitsflug aus und wird dabei von mehreren Drohnen begattet. Diese sterben bei der Paarung. Nach Rückkehr in den Stock beginnt die Königin mit dem Eierlegen.



Markierte Bienenkönigin auf verdeckelter Brutwabe mit Arbeiterbienen

Die **Drohnen** sind die Männchen. In einem Bienenvolk gibt es ca. 300 – 600 Stück. Sie leben nur im Sommer während der Trachtzeit von Mai bis August. Dann werden sie von den Arbeiterinnen aus dem Stock vertrieben und sterben. Ihre einzige Aufgabe ist es, neben der Stimulation des Volkes, die Paarung mit der Jungkönigin.

Die **Arbeiterinnen** sind in der Überzahl. Im Sommer können in einem guten Volk zwischen 40.000 und 60.000 Arbeitsbienen sein. Im Winter sind es dann noch ca. 10.000.

Ihre Lebensdauer beträgt im Sommer 5 – 6 Wochen und über den Winter 6 bis 7 Monate. Sämtliche Arbeiten im Bienenvolk werden von den Arbeitsbienen geleistet, wobei in ungefährer Abhängigkeit vom Alter spezifische Arbeitsstadien zu beobachten sind. So verrichten sie etwa in den ersten 20 Tagen Innenarbeiten wie Wabenzellen putzen, Brut pflegen und füttern, Pollen und Nektar von den Sammelbienen entgegenzunehmen. Nach Entwicklung der Wachs-

drüse produziert sie Wachs und baut Waben.

Ab dem 20. Lebenstag bilden sich diese Wachsdrüsen wieder zurück und sie beginnt mit der Außenarbeit. Sie wird zur Sammelbiene und ihre Arbeit besteht nun darin, Nektar, Pollen, Wasser oder Kittharz zu sammeln.

Der Nektar wird an die Stockbienen zur Weiterverarbeitung abgegeben. Diese lagern mehrfach den Nektar um, trocknen ihn und fügen dem Honig körpereigene Stoffe zu, indem sie den Honig von Biene zu Biene weiterreichen. Nach dem Reifungsprozess wird die Wabenzelle mit einem Wachsdeckel verschlossen. Der Honig kann ab diesem Moment geerntet werden. Wenn es die Situation



Arbeiterbiene mit Blütenpollen

erfordert wird von jeder Biene, egal welches Alter, jede Arbeit erledigt.

Bienenprodukte aus der eigenen Umgebung sind besonders gesund und schützen vor verschiedenen Allergien.

Honig ist reich an Kohlehydraten, Enzymen, antibakterielle Stoffen (In-

hibine), Magnesium, Phosphor, Jod, Aromastoffen und weiteren natürlichen Substanzen.

Der Imkerverein Ischgl hat 17 Mitglieder, davon sind fünf Frauen. Es wäre schön, wenn noch einige interessierte dazukommen würden. Das Arbeiten mit den Bienen ist eine schöne Abwechslung zum Alltagsstreß und der eigene Honig beim Frühstück schmeckt besten.

*Willst du dich zu den Bienen wagen,
musst dein Herz in Reinheit schlagen,
denn es ist der Biene Pflicht
dass sie jeden Sünder sticht.*

Serafin Siegele
Obmann Imkerverein Ischgl